

Ursula Ammon, Guido Becke, Gerd Peter

Unternehmenskooperation und Mitarbeiterbeteiligung

Eine Chance für ökologische und soziale Innovationen

LIT

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
1. Einleitung	9
2. Rahmenbedingungen und normative Vorgaben des Modellprojektes	10
2.1 Die ökologische Herausforderung - ein Prüfstein für die Zukunftsfähigkeit der modernen Wirtschaftsgesellschaft	10
2.2 Industriestandort Deutschland - eine Debatte auch um die Zukunft der deutschen Automobilindustrie	14
3. Das Modellprojekt als sozialer Prozeß	17
3.1 Die Ausgangslage: Scheitern durch verdeckte Konfliktstruktur?	17
3.2 Der Projektansatz	19
3.3 Ziele, Fallgegenstand und Beteiligte	24
3.4 Organisation des Verbundprojektes	35
3.5 Die Projektarbeitskreise	41
3.5.1 Der Expertenarbeitskreis Umweltmanagement des Automobilherstellers	41
3.5.2 Der Expertenarbeitskreis Ökobilanzierung	44
3.5.3 Der unternehmensübergreifende Expertenarbeitskreis Umweltmanagement	45
3.6 Die projektbezogene Zielsetzung der Beschäftigtenbeteiligung	45
3.6.1 Die betrieblichen Beschäftigtenarbeitskreise	47
3.6.2 Der unternehmensübergreifende Beschäftigtenarbeitskreis	49
3.7 Methodische Vorgehensweise	51
3.7.1 Methodisches Vorgehen zur Abschätzung des Kommunikationspotentials	51
3.7.2 Networking als wissenschaftsgestütztes Prozeßmanagement	54

4.	Betriebliche Voraussetzungen und Erfahrungen mit Beteiligung im Überblick	60
4.1	Allgemeine Rahmenbedingungen	60
4.2	Die Beteiligungsstruktur des Automobilherstellers	62
4.3	Die betrieblichen Voraussetzungen der Beteiligung bei Verwerter- und Zulieferunternehmen	71
5.	Ausgewählte Ergebnisse des Modellprojektes	81
5.1.	Welcher Zusammenhang besteht zwischen Arbeit, Wirtschaft und Innovation? *	81
5.2	Zur unternehmensübergreifenden Kooperation im Umweltmanagement	83
5.3	Die Beteiligung der Beschäftigten im Umweltschutz	91
5.3.1	Die Arbeitssituation der Beschäftigten und Abschätzung möglicher Effekte einer Produktsubstitution	91
5.3.2	Die Randständigkeit umweltbezogener Beteiligung von Betriebsräten und Beschäftigten	114
5.3.3	Kernergebnisse der betrieblichen Beschäftigtenarbeitskreise	117
5.3.4	Das „Beschäftigtenlastenheft“ zum Unterbodenschutz	122
5.3.5	Ergebnisse der unternehmensübergreifenden Kommunikation und Beteiligung von Beschäftigten, Betriebsräten und Gewerkschaften	137
5.4	Zum Stellenwert der Ökobilanz im Projektzusammenhang	150
5.4.1	Möglichkeiten und Grenzen der Ökobilanz als umweltbezogenes Kommunikationsinstrument	150
5.4.2	Der Arbeitskreis Ökobilanzierung	158
5.4.3	Die Ökobilanzdebatte im Umweltmanagementarbeitskreis	161
5.4.4	Die Beteiligung von Beschäftigten und Betriebsräten an der Unterbodenschutz-Ökobilanz	164
6.	Ökobilanzierung, Beteiligung und Sozialverträglichkeit: Einige konzeptionelle Überlegungen aufgrund der Projekterfahrungen	181
6.1.	Pro und Contra einer integrierten sozio-ökologischen Bilanz	181

6.2	Arbeitnehmerbeteiligung bei Produkt-Okobilanzen: Ein konzeptioneller Vorschlag	183
6.3.	Produkt-Okobilanzen und Sozialfolgenabschätzung bei umweltbezogenen Produktinnovationen	191
7.	Zusammenfassung	200
	Literatur	203